

Leipziger Tageblatt.

No. 161. Freitag, den 8. Dezember 1820.

Die Wahl.

Ein weiser Mann in Griechenland sagte zu seinem Sohn, der ihn verlassen sollte: Lieber Sohn! Du bist nun in den Jahren, wo Du von mir scheidest, um Dich gang auszubilden. Viele Gefahren stehen Dir entgegen. Sieh hier die zwei Wege: einer führt gerade aus, der andere links; der erste ist weit, sehr weit und mühevoll, aber hast Du ihn errungen, dann bist Du für dieses Leben fast ganz glücklich, denn Dich nehmen die Tugenden: Zufriedenheit, Mäßigkeit und Frömmigkeit in ihre Arme und führen Dich immer sanft, bis Du ruhig stirbst; der andere ist ganz nahe und Du kannst ihn bald erreichen, aber dann nehmen Dich die Laster: Falschheit, Heuchelei und Ausgelassenheit in Empfang, und bist Du einmal bei ihnen, dann wird in Dir jede gute Regung er-

Wir theilen diesen kleinen Aufsatz als Gabo eines redlichen Vaters mit, der an der Ausbildung seines Sohnes Freude hat. Mögen Aeltern und Erzieher ihn dazu benutzen, ihren Kindern und Zöglingen daran zu zeigen, was ein junger Mensch vermag, wenn er ein gesundes Herz in seiner Brust bewahrt und an der Ausbildung seines Verstandes mit redlichem Eifer arbeitet.

D. Red.

stirbt und Du stirbst, ohne daß Dich jemand be-
dauert. Wähle selbst, mein Sohn, da es noch
Zeit ist, Du hast jetzt Verstand dazu. — Vater,
antwortete der Sohn, Vater! ich wandle den
weiten mühevollen Pfad, den, den Du gewant-
dest bist, zu den Tugenden: Zufriedenheit, Mäß-
igkeit und Frömmigkeit. G. B.

Auf Veranlassung des Aufsatzes in
Nr. 155 d. Tzbl. sind statt des Wor-
tes „Lobtegräber“ noch folgende vor-
geschlagen worden:

Ewigleits: Expeditur.
Unterwelts: Pförtner.
Charons Schaffner.
Ruhe: Bester,
Irdischer: Hüllen: Bewahrer.

Stadt: Hügelmeister.
Ruhe: Kämmerer, oder Ruhegrüftner.
Bersenkungsrath.
Ständerversammler.
Kastellan vom Sans: Souci, N. N.